

zember. Andere Namenspatrone, wie Daniel von Padua (Märtyrer 2. Jh. n. Chr.) oder Daniel Stylites ([Säulen-]Heiliger 5. Jh. n. Chr.) haben ihre Festtage ebenfalls nicht im November, sondern am 3. Januar bzw. 11. Dezember. Vgl. *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon*; *Grotefend II*, 84; Hermann Brinkmann: *Alte und neue Zeitrechnung*. Görlitz o. J., 79; Vollständiges Heiligen-Lexikon. Hg. Johann Evangelist Stadler u. Franz Joseph Heim. Bd. 1, Hildesheim/ New York 1975, 722 ff. Der *Kalender Zerbst 1654* führt für den 20. 11. gar keinen Namenspatron an; *Kalender Herlitz 1646* nennt zum 20. 11. im katholischen wie evangelischen Kalender Amos (Prophet 8. Jh. v. Chr.) als Tagesheiligen.

371121

Martin Opitz an Diederich von dem Werder

Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200) widmet Diederich v. dem Werder (FG 31) den zweiten Teil seiner (erst postum gedruckten) Gedichtsammlung (1644). Er bezeugt Werders Zuneigung, bekennt, in seiner Schuld zu stehen, und preist Werders Welterfahrung, Verstand, Tatkraft, seine adligen, geistlichen und sittlichen Tugenden.

Q *Opitz: Weltl. Poemata (1644) II*, S. 3 f. HAB: Lo 5840. Ndr. Hg. Trunz 1975. — Erwähnt in 340912 K 3.

Nachdrucke in:

[I.] *Opitz: Poemata (1645–1646) II*, S. 3 f.: „Dem Hoch-Edlen Herrn/ | Herrn Dieterichen von dem Werder.“ HAB: 189. 5 Poet.

[II.] *Opitz: Poemata (1689) II*, S. 3 f.: „Dem Hoch-Edlen Herrn/ | Herrn Dieterichen von dem | Werder.“ HAB: Lo 5837.

[III.] *Opitz: Poemata (1690) II*, S. 3 f.: „Dem Hoch-Edlen Herrn/ | Herrn Dieterichen von dem | Werder.“ HAB: Töpfer 267; *Faber du Faur*, Nr. 233 (Film in HAB).

Dem Hoch-Edlen Herrn/
Herrn Dieterichen von dem
Werder.¹

JCh gestehē es/ Hochgeehrter Herr Obrister/ es ist genug/ daß er meine Reimen lieset/ vnnd köndte ich jhn wol mit dem Schreiben verschonen. Aber er wolle solches auch lesen/ den Reimen zu Ehren/ vnd die Zuschreibung dieser Gedichte an meine statt auffnehmen/ der ich seiner Gegenwart nicht mit Willen/ je dennoch darumb geduldiger/ weil ich mich seiner Liebe genug versichert weiß/ entbehre. Jch bin auch sonst in seiner Schuld: weil aber dieselbe abzugelten/ bey mir nicht gestanden/ als habe ich den Nachkommenen² (wo ich mir der-[4]selben Gunst verheissen darff) hierdurch zuerkennen geben wollen/ wie hoch ich seine Zuneigung gegen mir/ die bloß auß einem guten Hertzen herkompt/ gehalten habe. So weiß ich auch diesem Buch ein bessers Ansehen nicht zumachen/ als wann ich jhm desselben löblichen Namen an die Stirne schreibe/ dessen adeliche Beschaffenheiten/ Erfahrung der Weltsachen/ vngefälschte Frömmigkeit/ Verstand in Rathschlägen/ Hurtigkeit in Thaten/ vnvergleichliche Wissenschaftt in Ritterspielen vnd allen Tugenden in gemein alle die jenigen